

1885-2010
125 Jahre DKB



Wir werden auch künftig
einiges ins Rollen bringen



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Medien-Mitteilung

Informationen des DKB

Aussenddatum

23. Januar 2015

Text

Uwe Veltrup

Weitere Infos und Fotos

DKB-Medienreferent Rolf Großkopf

Telefon 0441.76274

eMail medienreferent@kegelnundbowling.de

www.kegelnundbowling.de

Eine gute Wahl: Die Sportlerinnen, Sportler, Trainerinnen und Trainer des Jahres 2014 stehen fest

Vorstellung zwölf vorbildlicher Persönlichkeiten

Abendkleid oder schicker Anzug statt Sportdress, Tanzschuhe statt Bowling- oder Kegelschuhe: Am 20. März stehen die Sportlerinnen und Sportler sowie die Trainer und Trainerinnen des Jahres der vier Disziplinverbände im außergewöhnlichen Outfit im Mittelpunkt der Gala des Bowling- und Kegelsports. „Einige Wahlen sind relativ deutlich ausgefallen, was bei einem Blick auf die jeweiligen Erfolgslisten mit internationalen Titeln zu erwarten war. Andere Wahlen waren spannend – aber alle waren nachvollziehbar und gut“, freut sich DKB-Präsident Dieter Prenzel auf die Übergabe der Ehrenpreis und den festlichen Rahmen im Best Western Airporthotel Fontane BERlin.

Da die Deutsche Bowling Union (DBU), der Deutsche Bohle Kegler Verband (DBKV), der Deutsche Keglerbund Classic (DKBC) und der Deutsche Schere-Keglerbund (DSKB) jeweils eine Sportlerin, einen Sportler und eine Trainerin oder einen Trainer des Jahres gewählt haben, wird Uwe Veltrup als Moderator der Gala wie in den vergangenen Jahren zwölf echte *Siegertypen* und vorbildliche Persönlichkeiten vorstellen. An dieser Stelle gibt es bereits bowling- beziehungsweise kegelsportspezifische Kurz-Biographien der jeweils vier Sportlerinnen, Sportler und Trainer(innen) des Jahres:

Sportlerinnen des Jahres

Christiane Gebauer (Bohle-Kegelsport)

Die Hamburgerin hatte 1987 erstmals eine Kegelkugel beim Kegelsporttraining in der Hand. „Goldi“ – so wird sie nicht nur von ihren Teamgefährtinnen bei Ahoi Hamburg gerufen – freute sich erstmals 2003 über eine Goldmedaille bei den Deutschen Meisterschaften. Damals kegelte sie noch in der Juniorinnenklasse. Viele Top-Platzierungen mit ihren Mannschaften und in der Einzeldisziplin folgten. 2014 gelang ihr mit Platz eins beim Nationen-Cup beim Turnier mit Dänemarks und Deutschlands besten Bohle-Kegelsportlerinnen ein Coup.



Bundesministerium
des Innern



Sina Beißer (Classic-Kegelsport)

„Goldi“ – das wäre mit einem Blick auf ihre Goldmedaillensammlung ebenfalls ein passender Spitzname für Sina Beißer, die bereits 2013 zur Sportlerin des Jahres im DKBC gewählt wurde. Auch in diesem Jahr ging dieser Titel völlig verdient an die Bambergerin. Denn: Wer bei den U23-Weltmeisterschaften vier WM-Titel „abräumt“ und wenige Tage später auch noch im Einzel alle anderen Weltklasse-Frauen hinter sich lässt, lässt den Wahlberechtigten keine andere Wahl... Auch als Mitglied des Abonnement-Meisters SKC Victoria Bamberg ist die junge Frau aus dem württembergischen Öhringen Erfolg gewohnt. Der Vereinsname ist eben Programm...

Svenja Lambert (Schere-Kegelsport)

Wie Sina Beißer gibt auch Svenja Lambert als Hobby „Fußball“ an. Wenn die Saarländerin nicht mit den Frauen der KF Oberthal auf die neun Kegel zielt, kickt sie in der Regionalliga Südwest für den SV Dirmingen. Gemessen an den Titeln ist der sportliche Twen allerdings erfolgreicher im Trikot der Kegelfreunde Oberthal. In der Bundesliga will sie mit ihren Teamgefährtinnen den Meistertitel verteidigen. Und ihre 2014er-Bilanz im Nationaltrikot kann sich erst recht sehen lassen: 2014 stand sie bei den Siegerehrungen der U24-WM in Langenfeld dreimal auf dem Treppchen. Zweimal – im Einzel und mit Mixed-Partner Christian Junk – ganz oben, einmal als Tandem-Vize-Weltmeisterin eine Etage tiefer.

Birgit Pöppler (Bowlingssport)

Eine deutliche Mehrheit gab es bei der Wahl zur Bowlerin des Jahres für die „Titelverteidigerin“ Birgit Pöppler. Ebenso deutlich war sie 2014 beim Europeans Champions Cup überlegen. Die anderen nationalen Meisterinnen waren auf den Bowlingbahnen in Island chancenlos. Über eine weitere internationale Top-Platzierung freute sich Birgit Pöppler bei den Europameisterschaften in Berlin: Gemeinsam mit Nadine Geissler gewann die 28-jährige EM-Silber im Doppel. Im Doppel stand die Bundesliga-Spielerin der Radschläger Düsseldorf auch bei den Deutschen Meisterschaften mit ihrer Schwester Bianca ganz oben auf dem Siegetreppchen. Und im Einzelwettbewerb gab es ebenfalls einen Favoritinnensieg.

Sportler des Jahres

Kai Ludorf (Bohle-Kegelsport)

Seit mehr als dreißig Jahren geht der dreifache Familienvater aus Hohenlockstedt treffsicher „in die Vollen“. Zunächst für den KV Wilster, mit dem Kai Ludorf bis in die zweite Bundesliga aufstieg. Seit 2006 zählt der zwölfwache Nationalspieler zu den Leistungsträgern des aktuellen Deutschen Meisters ETV Kiel mit dem er sich aktuell auf Titelverteidigungskurs befindet. Titel gibt es ebenfalls im Einzel und mit der Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften zu verteidigen. Auch beim Nationencup hat der Mann aus dem „hohen Norden“ einen Stammplatz – auf dem Siegetreppchen nämlich: 2012 langte es für Platz 3, 2013 stand er ganz oben und 2014 wurde er „Vize“.

Denis Annasensl (Classic-Kegelsport)

Vom „hohen Norden“, vom Bohle-Kegelsport in den „tiefen Süden“, zum Classic-Kegelsport: Denis Annasensl kegelt für den EKC Lonsee 1963. Damit niemand recherchieren muss, wofür denn das „E“ in der Abkürzung des Vereinsnamens steht, kommt im nächsten Satz die Auflösung: Beim Eisstock- und Kegelclub Lonsee hat Denis als Zehnjähriger seine Leidenschaft für den Kegelsport entdeckt. Diese Leidenschaft – kombiniert mit guter Technik – war und ist die Basis für seine kegelsportlichen Erfolge. Und eine ganz große Portion Nervenstärke... Denn ohne seine „Coolness“, die er sich vielleicht beim Eisstockschießen erworben hat, hätte er bei der U23-WM im Sprint nicht immer wieder im „Sudden Victory“ – vergleichbar mit dem Elfmeterschießen beim Fußball – seine Kontrahenten äußerst knapp

„aus dem Wettbewerb gekegelt“. Das Finale im tschechischen Brno und somit WM-Gold gewann er übrigens gegen den favorisierten Igor Kovacic (Serbien).

Christian Junk (Schere-Kegelsport)

So „junk“ – und schon so erfolgreich...: Christian Junk kegelt seit 2002 und hat bereits sieben Weltmeistertitel in seiner Kegelsport-Vita stehen. Mit Weltrekorden im Einzel und im Tandem mit Svenja Lambert „stürmte“ er bei den U24-Weltmeisterschaften 2014 auf das Siegerpodest. Eine weitere Goldmedaille gab es gemeinsam mit Mike Reinert in der Disziplin „Team Doppel“. Nach diesen Erfolgen hat er sich schlüssige Ziele für die nahe Zukunft gesetzt: Bei der Männer-WM der „U24“ möchte er dabei sein – und national den Juniorentitel bei den „Deutschen“ gewinnen. Mit seinem Verein SK Eifelland Gilzem peilt der Spitzenspieler den Aufstieg in die erste Bundesliga an.

Tobias Börding (Bowlingssport)

„Tobias who?“ Möglicherweise hat Chris Barnes diese Frage gestellt, als der erfolgreiche US-Profibowler erstmals den Namen des 22-jährigen Bowling-Nationalspielers und seine ersten Ergebnisse beim Qubica AMF-World Cup im polnischen Wroclaw hörte. Als der deutsche Nachwuchsbowler der Extraklasse bis zum Finale konstant auf hohem Niveau spielte und nach allen Spielen das beste Gesamtergebnis hinter dem Namen von Tobias Börding stand, wusste Chris Barnes wie der Name seines Finalgegners auszusprechen ist. Und er ahnte, dass es nicht so leicht würde, das Bowlingtalent aus Germany zu schlagen. Tobias Börding verlor zwar das Finale, aber das bayrische Bowlingtalent gewann nach seinen Glanzleistungen bei diesem renommierten Bowlingturnier nicht nur den Respekt von Chris Barnes, sondern von allen fachkundigen Bowlingfans.

Trainer(innen) des Jahres

Marion Grube (Bohle-Kegelsport)

Die Kinder aus Bülstedt und den umliegenden Dörfern freuen sich auf das wöchentliche Kegeltraining – und auf Marion Grube, die dieses Training seit vielen Jahren ebenso leitet wie die Kegelsportabteilung des TSV Bülstedt. Im SKV Bremervörde organisiert die Verbandsligakeglerin als Jugendwartin die Touren zu den Deutschen Meisterschaften. Damit sie die vielfältigen Aufgaben unter einen Hut bekommt, wird sie mitunter von der großen Kegelsportfamilie unterstützt. Vom Bruder, der ihr beim Training und bei der Betreuung des Kegelsport-Nachwuchses unter die Arme greift, über den Ehemann bis zu den Töchtern und ihrem Sohn, die ihre Teams verstärken. Kein Wunder, dass die Jugendlichen des SKV Bremervörde bei Deutschen Jugendmeisterschaften seit Jahren stets dabei sind und oft vorne landen.

Bela Csanyi (Classic-Kegelsport)

Bei den Trainern des Jahres ist oftmals mehr das sportliche Lebenswerk als die Trainererfolge des vergangenen Jahres ausschlaggebend. Die Erfolge des ehemaligen Weltklassekeglers Bela Csanyi können nicht in wenigen Sätzen zusammengefasst werden. Schon früh beschäftigte sich der Sympathieträger sich auch mit Möglichkeiten seinen Bewegungsablauf und den anderen Kegler zu verbessern, zu automatisieren sowie andere Erfolgsfaktoren im Kegelsport zu analysieren. Seit 2007 macht das der Ungar, der von vielen Kegelsportlern in Ungarn – aber auch in anderen Ländern – als Vorbild bezeichnet wird, beim SKC Victoria Bamberg mit großem Erfolg.

Günter Markett (Schere-Kegelsport)

Was macht ein Junge, dessen Eltern im niederrheinischen Rees eine Gaststätte mit Kegelbahnen führen? Er kegelt mit Freunden und wird – ebenso wie seine fünf Geschwister – bereits als Jugendlicher Mitglied im örtlichen Sportkeglerverein, lernt die erforderliche Kegelsporttechnik, begeistert sich für den Kegelsport. Und wenn alles gut läuft, gibt er dieses Wissen, aber auch diese Leidenschaft weiter an den Nachwuchs. Das ist in Kurzform der kegelsportliche Lebenslauf von Günter Markett, der heute mit 50 Jahren noch in der ersten Mannschaft seines SKV Rees in der Nordrhein-Westfalen-Liga kegelt. Als aktiver Kegelsportler war er noch nicht bei Deutschen Meisterschaften, aber dafür umso häufiger als Trainer und Betreuer der von ihm trainierten Kegelsporttalente bei Deutschen Jugendmeisterschaften. 2014 in Salzgitter waren die Jugendlichen im Trikot des SKV Rees so oft wie nie zuvor auf dem Siegerpodest.

Sylvia Meurer (Bowlingssport)

1977 begann Sylvia Meurer – damals hieß sie noch Roth – mit dem Bowlingssport. Bereits drei Jahre später übernahm sie als Mädelswartin im Landesverband Hessen Verantwortung. „Ja“ sagte die erfolgreiche Bowlingssportlerin auch als sie 1985 in der damaligen Sektion Bowling des DKB Mädelswartin werden sollte, als ihr angeboten wurde, diverse Trainerscheine zu machen und übrigens auch, als sie ihren heutigen Ehemann Norbert Meurer bei der Jugend-Europameisterschaft in Belgien näher kennen lernte und später heiratete. Seit einigen Jahren trainiert Sylvia Meurer nicht nur ihren eigenen „Sohnemann“, sondern viele andere hessische Bowlingtalente mit nach wie vor großer Begeisterung und großem Erfolg.